

Wiener Stadt-Bibliothek.

2356

A

Wiener Stadtbibliothek

2856

A

2856

MP- 25876

DER

HELDENBERG

RADEZKY'S LETZTE RUHESTÄTTE

UND

SCHLOSS WETZDORF.

VON

KARL KANDELSDORFER,

K. K. HAUPTMANN DES ARMEESTANDES, COMMANDIRT BEIM K. K. GENERALSTABE.



WIEN.

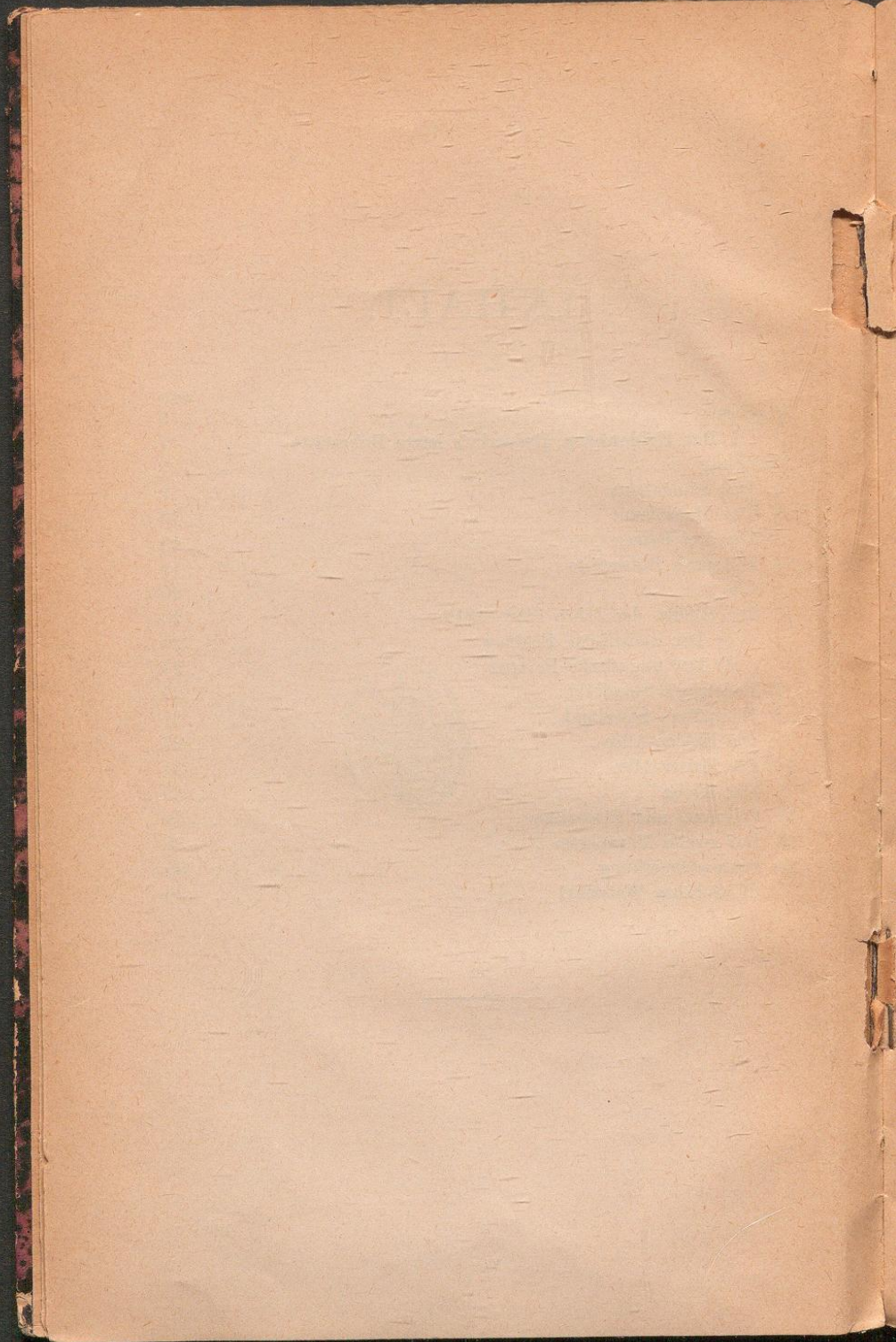
GILHOFER UND RANSCHBURG.

ERSTE WIENER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.



INHALT.

	Seite
Vorwort	5
I. Der Heldenberg, Radetzky's letzte Ruhestätte	7
Einleitung	7
1. Das Säulenhaus	9
2. Das Mausoleum	13
3. Die drei Parzen	19
4. D'Aspre's Ruhestätte	19
5. Clio	20
6. Die Helden der Jahre 1848—1849	20
<i>a)</i> Der italienische Feldzug	20
<i>b)</i> Der ungarische Feldzug	23
7. Radetzky's Standbild	27
8. Wimpffen's Standbild	27
9. Die Helden-Allee	27
10. Die Kaiser-Allee	31
11. Das Kreuz	33
12. O'Donnel und Ettenreich	34
13. Das zweite Mausoleum	35
14. Schlussbemerkung	35
II. Schloss Wetzdorf	36

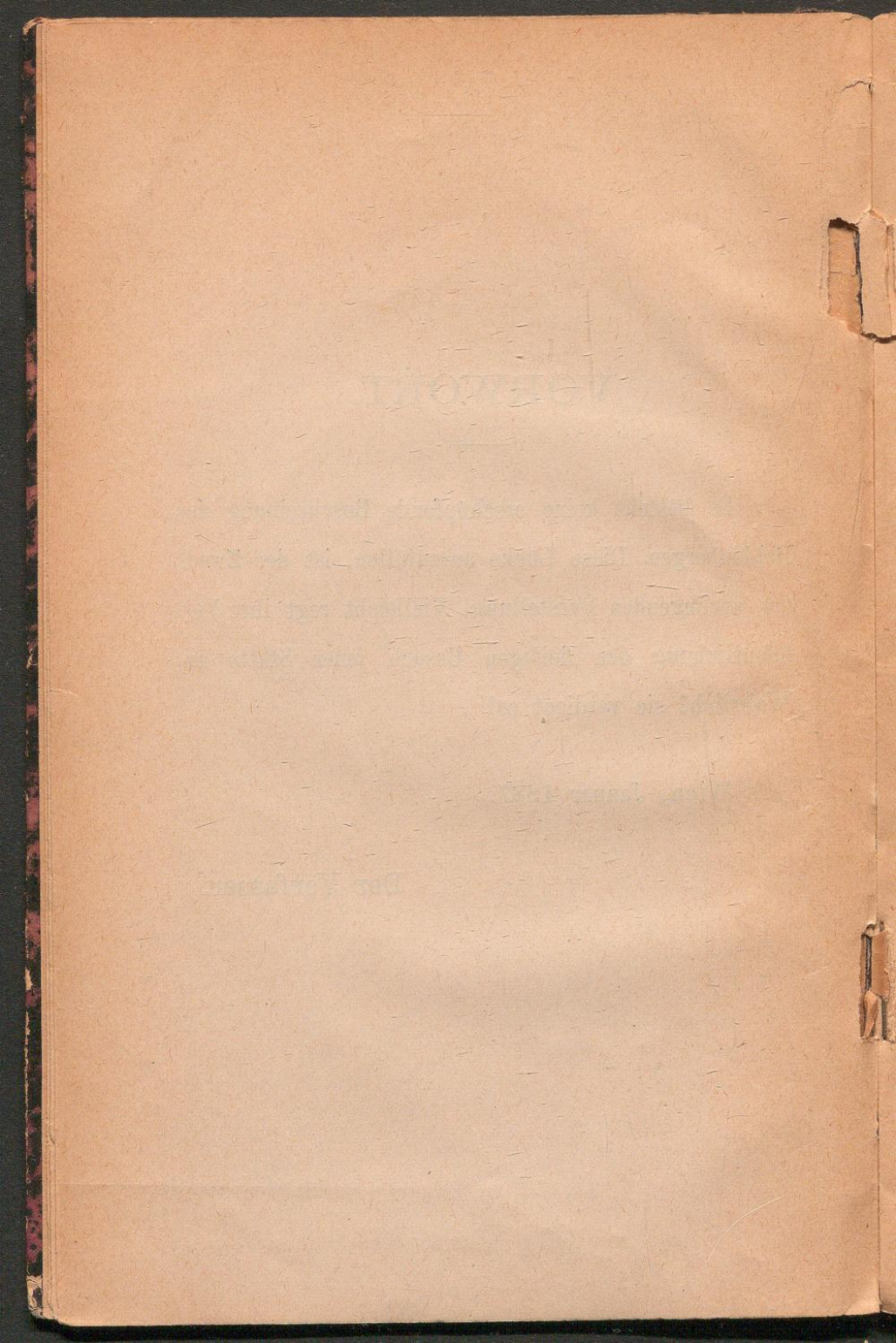


VORWORT.

Es besteht keine erschöpfende Beschreibung des Heldenberges. Diese Lücke auszufüllen, ist der Zweck der vorliegenden Darstellung. Vielleicht regt ihre Veröffentlichung den fleißigen Besuch jener Stätte an. Wahrlich! sie verdient es!

Wien, Januar 1887.

Der Verfasser.



I.

Der Heldenberg.

Radetzky's letzte Ruhestätte.

Einleitung.

Der Heldenberg ist die patriotische Schöpfung des Bürgers Josef Pargfrieder.

Welche Beweggründe veranlassten ihre Ausführung? Die Beantwortung dieser unwillkürlich sich aufdrängenden Frage gibt uns Pargfrieder selbst. Er schreibt in dem Widmungsblatte, welches dem „Album des Heldenberges im Schlossparke zu Wetzdorf“ voransteht, Folgendes:

„Die gefährvollen Zeiten der Jahre 1848 und 1849 boten der k. k. österreichischen Armee reiche Gelegenheit dar, ihre Tapferkeit zu erproben, mit wahren Heldenmuth und kalter Todesverachtung, jeder Gefahr trotzend, die Rechte des Thrones und den alten Ruhm zu wahren und ihre Ehre und den Ruf der Treue glänzend aufrecht zu erhalten. Sie hat diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, und ist dem Rufe, der an sie ergieng, gefolgt; — sie hat in vielen und heißen Schlachten, in Italien und Ungarn, für Kaiser und Vaterland muthig gekämpft und den alten Auszeichnungen neue und ruhmvolle, den früheren Lorbeeren frische und unverwelkliche zugefügt.

„Die Erwägung dieser Momente hat den Unterzeichneten stets mit Gefühlen der Verehrung und Bewunderung erfüllt; — sie war es auch, die den Plan in ihm hervorrief, diesen Gefühlen dadurch einen sichtbaren Ausdruck zu geben, dass er das Andenken unserer Helden jener Periode und ihrer ruhmvollen Thaten bei Zeitgenossen und Nachkommen bleibend

„sichere, indem er — in dem hier dargestellten Denkmale — ihre Gestalten in Erz abbilden liess, ihnen selbst zu „unvergänglichem Ruhm, den lebenden und „künftigen Geschlechtern zur Erinnerung und „Begeisterung. — — Josef Pargfrieder, Besitzer des Gutes „Wetzdorf.“

Angeregt also durch diese patriotische, schöne Idee, liess Pargfrieder mit bedeutenden finanziellen Opfern und achtungswerther Ausdauer auf wüstem, trümmerbedecktem und von Gräben durchrissenem Terrain seines Gutes eine militärische Walhalla entstehen, welche die vollste Bewunderung und Wertschätzung verdient.

„Geht hin, auf den Heldenberg nach Wetzdorf,“ — so ruft uns ein alter steyrischer Veteran ¹⁾ entgegen — „dort findet ihr die Geschichte unseres theuren Vaterlandes mit ihrem wahrheitsvollsten Inhalte, in ihrer schönsten, lebendigsten Form. Ihr seht dort den erhabenen Riesenbaum der Habsburger mit seinen Ästen und Zweigen im Strahlenlichte der österreichischen Walhalla glänzen, umgeben von der ehernen Mauer seiner treuen Wächter und Beschützer. — — Ihr seht sie dort beisammen, die treubewährten Söhne des Vaterlandes, deren heldenmüthige Thaten als nie erbleichende Sterne den Geschichtshimmel Österreichs schmücken werden. — — Dort seht ihr den edlen Oberst und den braven Bürger Wiens, deren Namen jeder gute Österreicher kennt und hochverehrt. Ihr wachsame Auge ruht auch dort noch unablässig auf der geheiligten Person ihres Herrn und Kaisers. — — Ihr seht sie dort beisammen, alle, die seit Jahrhunderten durch Glaube und Überzeugung, durch Gesinnung und That, durch Recht und Pflicht, durch Liebe und Treue zur Einheit im Glück und Unglück, im Leben und im Tode unzertrennlich verbunden sind.“

Geht hin, auf den Heldenberg, ihr findet dort: Radetzky's letzte Ruhestätte.

Die herrliche Schöpfung Pargfrieder's liegt auf einer Anhöhe hinter dem Schlosse Wetzdorf, von welchem der Weg durch den sogenannten Künstlerhain sanft bergauf führt.

¹⁾ FM. Graf Radetzky's Ruhestätte auf dem Heldenberge im Schlossparke zu Wetzdorf. Von einem steyr. Grenadier. Wien, 1858. — Eine allgemeine Beschreibung des Heldenberges, nebst einer kurzen Geschichte des Schlosses Wetzdorf.

„Die Grundidee dieser Anlage“ — versichert Hacklaender — „ist eine schöne, erhabene; die Ausführung überraschend und neu: ein Garten der Erinnerung, ein Park, der Treue und Tapferkeit gewidmet, — unter freiem Himmel auf Bergeshöh' ein Museum aus Standbildern verdienter Männer, die kleine Gruft umgebend, in welcher Er ruht, der ein leuchtendes Vorbild sein wird für ewige Zeiten, dessen hochgefeierter Name dem Ganzen das Siegel der Vollkommenheit aufdrücken muss, der kostbare Schlußstein eines Gebäudes, welches die Verehrung und Liebe eines einfachen Bürgers errichtet, und über welches nun der ritterliche Kaiser selbst seine schützende Hand ausgebreitet hat.“

1. Das Säulenhaus.

Sobald man den oberen Theil des Heldenberges, den Heldenplatz, betritt, gewahrt man auf dessen gegenüberliegender Seite einen tempelartigen, von zwei Balustraden flankirten Säulenbau, dessen vordere Front — eine beiderseits abgeschlossene Säulenhalle — in ihrer ganzen Länge mit dem Heldenplatz durch eine, aus zweimal zwölf Stufen bestehende, steinerne Freitreppe in Verbindung steht.

Der Giebel dieses Säulenbaues trägt in großen goldenen Lettern die Widmung:

„Den würdigen Söhnen des Vaterlandes sei dieses Haus für ihre in den Jahren 1848 und 1849 bewiesene unerschütterliche Treue und heldenmüthige Tapferkeit gewidmet.“

Das Gebäude war nämlich ursprünglich als Invalidenhaus für einen Officier und zwölf Mann bestimmt, welche die Bewachung des Heldenberges besorgen sollten. Dieser Bestimmung wurde aber das Gebäude thatsächlich nicht zugeführt und stehen dessen sechs Zimmer leer.

Die Spitze des Gebäude-Giebels ziert — als bezeichnendes Sinnbild — die eiserne Statue des Mars, in der Rechten den Speer, in der Linken den Schild.

Auf niedrigen Sockeln und inmitten kriegerischer Embleme sehen wir am Fuße der Freitreppe vier eiserne Ritter, die Faust am Schwert, die Ehrenwache halten.

Hinter ihnen, auf der Stiegen-Plattform befinden sich die Büsten der unsterblichen Feldherren: Prinz Eugen, Loudon, Daun und Erzherzog Carl. Die Sockel dieser Büsten tragen folgende Inschriften:

Gideon Ernst Baron Loudon,

k. k. Feldmarschall-Generalissimus. Geboren 1716 zu Tootzen in Liefland. Gestorben 14. Juli 1790 zu Neutitschein. Begraben den 18. Juli 1790 in seinem Park zu Hadersdorf.

Carl, Erzherzog von Oesterreich,

k. k. Feldmarschall-Generalissimus. Geboren in Wien den 5. September 1771. Gestorben in Wien den 30. April 1847. Begraben den 2. Mai 1847 in der kaiserlichen Gruft bei den Kapuzinern.

Franz Eugen, Herzog von Savoyen,

k. k. Feldmarschall-Generalissimus. Geboren in Paris anno 1663. Gestorben in Wien anno 1736. Begraben am 22. April 1736 in der Kirche zu Sct. Stefan.

Leopold Reichsgraf von Daun,

k. k. Feldmarschall-Generalissimus. Geboren in Wien anno 1705. Gestorben in Wien anno 1766. Begraben den 7. Februar 1766 in der Augustinerkirche bei seinem Denkmal.

Betritt man die durch sechs dorische Säulen gebildete Halle des Tempels, so gewahrt man in Mauernischen die Büsten folgender Festungs-Commandanten aus den Jahren 1848—1849:

Heinrich von Hentzi,

Generalmajor, Commandant der Festung Ofen.

Alois Allnoch von Edelstadt,

k. k. Oberst, heldenmüthiger Truppen-Commandant unter Generalmajor Hentzi in Ofen.

Georg August von Auenfels,

Generalmajor, Commandant von Carlsburg.

Johann Freiherr von Berger,
Feldzeugmeister, Commandant von Arad.

Josef Freiherr von Rath,
Feldmarschall-Lieutenant, Commandant von Peschiera.

Georg Freiherr von Rukavina,
Feldzeugmeister, Commandant von Temesvár.

Die erhöhte Balustrade zu beiden Seiten des Gebäudes ist mit 16 Büsten österreichischer Marschälle geschmückt, u. z. rechts:

Nugent, Laval Graf, Feldmarschall. — Geboren 1777 zu Balmacarrow nächst Dublin in Irland.

Bellegarde, Heinrich Graf, Feldmarschall. — Geboren den 29. August 1756 in Dresden. — Gestorben den 22. Juli 1845 in Wien. — Begraben am Schmelzer-Friedhof.

Liechtenstein, Johann Josef Fürst, Feldmarschall. — Geboren den 26. Juni 1760 in Wien. — Gestorben den 20. April 1836 in Wien. — Begraben in der Familiengruft zu Wranau in Mähren.

Schwarzenberg, Karl Fürst, Feldmarschall. — Geboren den 15. April 1771 in Wien. — Gestorben den 15. October 1820 in Leipzig. — Begraben in der Familiengruft zu Worlik.

Coburg, Franz Josias Prinz von Coburg-Saalf, Feldmarschall. — Geboren den 27. December 1737 in Coburg. — Gestorben den 28. Februar 1815 in Coburg. — Begraben in der herzoglichen Gruft in Coburg.

De Ligne, Karl Josef Prinz, Feldmarschall. — Geboren den 23. Mai 1735 zu Brüssel. — Gestorben den 13. December 1814. — Begraben am Kahlenberg bei Wien.

Ferdinand d'Este, Erzherzog, Feldmarschall. — Geboren den 25. April 1781 in Modena. — Gestorben den 5. November 1850 zu Ebenzweier. — Begraben in der kaiserlichen Gruft in Wien im Kapuziner-Kloster.

Johann, Erzherzog, Feldmarschall. — Geboren den 20. Jänner 1782 in Wien.

Links:

Alvinzi, von Barbereck, Freiherr, Feldmarschall. — Geboren 1735 zu Alvintz in Siebenbürgen. — Gestorben den 25. November 1810 am Schlag zu Ofen. — Begraben im Militär-Leichenhof zu Ofen.

Colloredo-Metz und Wallsee, Josef Graf von, Feldmarschall. — Geboren den 11. September 1735 in Regensburg. — Gestorben den 26. November 1818 in Wien.

Kolowrat-Krakowsky, Johann Karl Graf, Feldmarschall. — Geboren den 10. December 1748 in Prag. — Gestorben den 5. Februar 1816 in Prag. — Begraben zu Chisch in der Graf Lazanski'schen Familiengruft n. s. Mutter.

Clerfayt, Karl Graf, Feldmarschall. — Geboren den 14. October 1733 im Schloss Broville im Hennegau. — Gestorben den 21. Juli 1798 in Wien. — Begraben am Friedhofe in Hernals.

Ferraris, Josef Graf, Feldmarschall. — Geboren den 20. April 1726 zu Lüneville. — Gestorben den 1. April 1814 in Wien. — Begraben zu Parr in Ungarn.

Hadik, Andreas Graf, Feldmarschall. — Geboren 1710 zu Güns in Ungarn. — Gestorben den 12. März 1790 in Wien. — Begraben auf seinem Gute in Futak.

Lascy, Josef Franz Moriz Graf, Feldmarschall. — Geboren den 21. October 1725 in Petersburg. — Gestorben den 30. November 1801 in Wien. — Begraben in seinem Garten zu Neuwaldeck.

Wurmser, Dagobert Sigismund Graf, Feldmarschall. — Geboren 1724 im Elsass. — Gestorben den 21. August 1797 in Wien an der Wassersucht. — Begraben in Wien. Der Kopf ist in Händen des Dr. Gall.

Hier sei noch erwähnt, dass sich im Hofe des Gebäudes 28 kleine eiserne Kanonen auf Laffeten und 32 Pöller befinden, welche in früheren Zeiten, bei festlichen Gelegenheiten, auf einer rückwärts vom Säulenhause gelegenen Anhöhe aufgestellt und gelöst wurden. Sie tragen in erhabenen Lettern die Marke: „Gut Wetzdorf P. — G. Sigl Wien 1852“.

2. Das Mausoleum.

Etwa vierzig Schritte vor der Mitte des Säulenhauses ragt auf quadratischer Basis ¹⁾ eine schlanke, fünfzig Schuh ²⁾ hohe Stein-Pyramide zum Himmel empor.

Ihre Spitze trägt den Genius des Todes, dessen Linke die bekränzte, zu Boden gekehrte Lebensfackel verlöscht, während die Rechte nach aufwärts weist.

Die gegen das Säulnhaus gekehrte Seite der Pyramide trägt auf schwarzer Platte die goldgehaltene, einfache Inschrift:

„Erbauet anno 1849“.

Auf derselben Seite der Pyramide befindet sich der Eingang in die Gruft. Öffnet man die zwei eisernen, mit vergoldeten Kreuzen gezierten Flügelthüren, so fällt vor Allem die Mahnung in die Augen: „Ehret, schonet und erhaltet das Eigenthum der Todten“.

Vierundzwanzig Stufen führen zwischen marmorirten Seitenwänden nach abwärts. Links und rechts erblicken wir, in Nischen, je zwei weißgewandete, klagende Frauen, welche mit der einen Hand das Antlitz verhüllen, mit der anderen goldene Lorbeerkränze halten.

Betritt man die Gruft, so erblickt das Auge in der gegenüber liegenden Wand eine weiße, eiserne, kreuzgezierte Doppelthür, welche in einen zweiten Gruftraum führt.

Ober dieser Thüre lesen wir:

„Weh' dem, der unsere Ruhe stört!“

„Wir sind nicht todt, weil wir schweigen!“

Dies ist der kleine Raum, der für ewige Zeiten dem Heldenmarschall Radetzky und seinem Waffenbruder, dem Feldmarschall Maximilian Baron Wimpffen, als letzte Ruhestätte dient! ³⁾

Die Särge mit den irdischen Resten der beiden Marschälle befinden sich in den Seitenwänden der Gruft in läng-

¹⁾ Das Quadrat hat fünf Schritte Seitenlänge.

²⁾ Nach Anderen achtzig Fuss; siehe übrigens „Gedächtnistafel“, Seite 17.

³⁾ Wimpffen fungirte im Jahre 1809, Radetzky 1813—14 als Generalquartiermeister der Armee; jener bei Aspern, dieser bei Leipzig!

lichen Nischen, welche in der Flucht der Gruftwände leider durch schwarze Eisenplatten hermetisch abgeschlossen sind. Die bildförmigen Verschlüsse zeigen goldgehaltene Inschriften und Verzierungen. Rechts:

Hier ruhet

Josef Wenzel Graf Radetzky von Radetz,

Ritter des kais. österreichischen Ordens des goldenen Vlieses, Großkreuz des k. Militär-Maria-Theresien-, des ungarischen Sct. Stefan-, des österreichischen Leopold- und des Ordens der eisernen Krone, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes, Großkreuz vieler fremdherrlicher Orden, k. k. wirklicher Geheimer Rath, Kämmerer, Feldmarschall, General-Civil- und Militär-Gouverneur des lombardisch-venetianischen Königreiches, Inhaber des Huszaren-Regiments Nr. 5, Feldmarschall der kaiserl. russischen Armee, Inhaber eines k. russischen Huszaren-Regiments und des goldenen Degens der Tapferkeit in Brillanten, Großkreuz des kais. russischen Sct. Georg-Ordens, Ehrenbürger der Residenzstadt Wien und vieler anderen Städte, Ehrenmitglied vieler gelehrten Gesellschaften etc. etc.

Geboren am 2. November 1766 zu Trzebnitz in Böhmen.

Gestorben Mailand, Villa Reale, 5. Jänner 1858.

Die beiden schwarzen Seitenständer der Inschriftentafel nennen uns mit goldenen Lettern die Orte und Feldzugsjahre, wo sich Radetzky besonders ausgezeichnet hat, u. z.:

Links:

Belgrad 1788
 Belgrad 1789
 Voltri 1796
 Trebbia 1799
 Novi 1799
 Genola 1799
 Brassi 1800
 Ebersberg 1809
 Wagram 1809
 Dresden 1813
 Kulm 1813

Rechts:

Leipzig 1813
 Brienne 1814
 Sta. Lucia 1848
 Somma Campagna 1848
 Curtatone 1848
 Custoza 1848
 Volta 1848
 Mailand 1848
 Mortara 1849
 Novara 1849

Ober der Inschrift ist das Wappen¹⁾ Radetzky's und der Orden des goldenen Vliesses, während Imitationen von anderen 34 Orden²⁾ auf der schwarzen Tafel angebracht sind.

Unten erblickt man die von einem Lorbeerkrantz zusammen gehaltenen, gekreuzten Marschallstäbe des verewigten Helden.

Wimpffen's Gruftverschluss an der linken Seite, also jenem Radetzky's gegenüber, ist in ähnlicher Weise durchgeführt.

¹⁾ Das Familienwappen der Radetzky's ist sehr einfach: Ein von oben nach unten gleich getheilter Schild, dessen linke Hälfte die blaue, die rechte die rothe Farbe hat. Durch beide Felder greift, der Diagonale nach, eine silberne Schaufel.

Der Ahnherr des Hauses soll nämlich, in schweren Zeiten böser Hungersnoth, der armen Bevölkerung durch großartige Bauten Unterhalt verschafft haben. Daher die Schaufel.

²⁾ Nach dem Militär-Schematismus vom Jahre 1857, dem letzten, in welchem FM. Radetzky angeführt erscheint, besaß Radetzky folgende Orden: 1. Goldener Vliess-Orden. 2. Militär-Maria-Theresien-Orden, Großkreuz. 3. Sct. Stefan-Orden in Brillanten, Großkreuz. 4. Oesterr. Leopold-Orden, Großkreuz. 5. Orden der eisernen Krone, 1. Cl. 6. Militär-Verdienstkreuz. 7. Russ. Sct. Andreas-Orden, Ritter, in Brill. 8. Russ. Sct. Alexander-Newsky-Orden, R. 1. 9. Russ. Sct. Georgs-Orden, R. 1. 10. Russ. Wladimir-Orden, R. 1. 11. Weißer Adler-Orden, R. 12. Russ. Annen-Orden, R. 1. 13. Preuss. Schwarzer Adler-Orden in Brillanten. 14. Preuss. Rother Adler-Orden, R. 1 (en sautoir mit den Schwertern). 15. Französ. Militär-Sct. Ludwig-Orden, Großkreuz. 16. Dänischer Elephanten-Orden, R. 17. Sardinischer Annunciade-Orden, R. 18. Sicilianischer Sct. Ferdinand und Verdienst-Orden, Gk. 19. Sard. Mauritius- und Lazarus-Orden. 20. Bayr. Sct. Hubertus-Orden, R. 21. Bayr. milit. Max-Joseph-Orden, Gk. 22. Sächs. Rautenkron-Orden, R. 23. Hannov. Hausorden vom heil. Georg, R. 24. Hannov. Guelphen-Orden, Gk. 25. Württemb. Mlt.-Verdienst-Orden, Gk. 26. Württemb. Verdienst-Orden der Krone, Gk. 27. Griech. Orden vom hl. Erlöser, Gk. 28. Toscan. Sct. Stefan-Orden, Gk. 29. Toscan. Mlt.-Verdienst-Orden, R. 1. 30. Estensischer Adler-Orden, Gk. 31. Badensischer Zähringer-Löwen-Orden, Gk. 32. Chur-Hess. Löwen-Orden, Gk. 33. Parmaischer Constantin Sct. Georgs-Orden, Senator-Gk. 34. Parmaischer Mlt.-Sct. Georg-Orden, Gk. 35. Parmaischer Ludwig-Orden, Gk. in Brillanten. 36. Päpstlicher Sct. Gregor-Orden, Gk. in Brillanten. 37. Päpstlicher Pius-Orden, Gk. in Brillanten. Ferner die nicht angeführten: 38. fünfzig-jähr. gold. Dienstzeichen und 39. Armeekreuz v. J. 1813—14.

Die Inschrift lautet:

Hier ruhet Seine Excellenz der k. k. Herr Feldmarschall
und Capitän der 1. Arcieren-Leibgarde Sr. Majestät des Kaisers

Maximilian Freiherr von Wimpffen,

Ritter des goldenen Vlieses, des k. k. Maria-Theresien-Ordens-
Commandeur, Ritter des k. russischen Sct. Annen-Ordens
1. Classe, des herzoglich Parma'schen Constantin Sct. Georgs-
Commandeur und des großherzoglich hessischen Ludwig-
Ordens-Grosskreuz, k. k. wirklicher Geheimer Rath und
Kämmerer, Obrist-Inhaber des k. k. 13. Linien-Infanterie-
Regimentes.

Geboren am 19. Februar 1770 zu Münster in Westphalen.

Gestorben in Wien den 29. August 1854, alt 85 Jahre.

Über dieser Inschrift ist Wimpffen's Wappen¹⁾, unter-
halb derselben der Marschallstab angebracht. Letzteren
umgeben goldene Lorbeerblätter mit schwarzer Inschrift:
Belgrad 1788, Gemappes 1792, Maubeuge 1793, Neerwinden
1793, Charleroi 1794, Brenta 1796, Caldiero 1796, Mincio
1800, Landshut 1805, Regensburg 1805, Austerlitz 1805,
Aspern 1809, Wagram 1809, Leipzig 1813.

In dem Grufräume, welchen wir soeben beschrieben,
halten vier sehr schön ausgearbeitete eiserne Ritter, die
Hände auf das entblößte deutsche Schwert gestützt, die
Ehrenwache.

Über der Eingangsöffnung (Treppenseite) steht geschrieben:

„Nicht wir, die Geschichte, die die Wahr-
heit an den Tag bringt, bleibt unser Richter
„und es gibt nichts Erhebenderes auf Erden, als
„ein vorleuchtendes Beispiel zu werden; des
„Lebens höchstes ist die That.“

Wir betreten nun den zweiten Theil der Gruft, die
Ruhestätte Pargfrieder's.

Drei Klagefrauen, wie wir sie beiderseits der Grufttreppe
gesehen, umgeben eine in dem Fußboden angebrachte eiserne,

¹⁾ Ein auf den Hinterfüßen stehender Widder trägt mit den
Vorderfüßen ein schlankes Kreuz.

schwere Klapptüre, deren obere Fläche mit einem großen, erhabenen Kreuz versehen ist. Diese Thür befindet sich zwischen zwei Reihen von je vier Säulen, welche die Decke tragen.

Wird die Fallthüre geöffnet, so gewahrt man eine steinerne Treppe von neun schmalen Stufen, welche zwischen Zinkwänden nach abwärts führt zu der eisernen verticalen Thür, hinter der sich Pargfrieder's Ruhestätte befindet.

Dieser kleine Raum zeigt folgende Inschriften:

Ober der letzterwähnten Thüre: „Erbauet 1857“.

Auf der inneren Seite der sternengeschmückten Fallthür:

„Nachdem ich den größten Theil von Europa, einen Theil von Asien und Afrika durchreist, ist dies meine letzte Reise hieher.“

„Josef Pargfrieder.“

In der rechten Zinkwand, etwas vertieft:

„Mir war der Glaube und die Wissenschaft zwei Welten. Ich ließ den Glauben und die Wissenschaft nebeneinander ablaufen.“

In der linken Seitenwand:

„Ich habe schon frühzeitig unter dem Wechsel des Glückes gelernt, Wohlstand, Armuth, Überfluss und Mangel, Freuden und Leiden!“

Kein enger Sarg, sondern ein eiserner Ritter birgt in sitzender Stellung die irdischen Überreste dieses Armeefreundes.

Betreten wir wieder den Säulenraum der Gruft.

In der rückwärtigen Wand befindet sich oben ein Fenster, welches ehemals mit Geyling'schen Glasmalereien — das Schloss Wetzdorf darstellend — geziert war.

Ober der Verbindungsthüre ist eine kupferne Gedächtnis-Tafel angebracht, deren Inhalt folgender ist:

„Im Jahre 1849 wurde dieser Bau angefangen und auch glücklich vollendet. Am 22. Jänner 1850 wurde diese Gruft mit dem ganzen Berg und dem allda aufgestellten Christus-

Monument, aus Eisen gegossen, durch den Hochwürdigen Herrn Consistorialrath Dechant Kaintz von Hausleithen und den Herrn Pfarrer Dritzler von Großwetzdorf im Beysein des Herrn Amtsverwalter Stadler, der diesen Bau geleitet, des Controlor Neisser, Amtsschreiber Freyberger, Hofgärtner Niemetz mit seinen Gehilfen, Hofbinder Ludwig, Revierjäger Lang, Leibjäger Pöschl, Gerichtsdieners Mössthaler, sowie der sämtlichen Schlossdienerschaft und mehreren Einwohnern von Groß- und Kleinwetzdorf nach christkatholischem Gebrauch in aller Feierlichkeit und großer Andacht eingeseget.

An diesem Bau haben gearbeitet: Zimmermeister Hauenzwickl hat die Pyramide (so 50 Schuh hoch ist) aufgesetzt; Maurermeister Schuhmayer die Gruft erbauet, Schlossermeister Herr Brüll aus Wien die zwei eisernen Thüren sammt übrigen Arbeiten gemacht; Herr Geyling acad. Maler in Wien das Gruftfenster gemahlen (!) und in Feuer eingebrannt; Herr Plach aus Wien die Gruft marmorirt; Herr Rammelmayer acad. Bildhauer in Wien modelirte den Todesengel von 8 Schuh Höhe stehend auf der Spitze der Pyramide, selber ist 16 Ztr. schwer in der Fürst Salm'schen Fabrik in Blansko in Eisen gegossen, die übrigen Figuren in der Gruft, von Zink, sind von eben demselben Bildhauer modelirt und von der Zinkfabrik des Herrn Mohrenberg ausgeführt. Von Steinmetz Heichinger aus Zogelsdorf sind die Steine, aus welchen die Pyramide durch ihm allhier bearbeitet wurde.

An Baumaterialie wurde verwendet: 160.000 Mauerziegeln, 560 Mtz. Kalk und 101 Ztr. Eisen. Der Grundbau ist auf einen Rost mit 48 Stk. Eichen in Eisen verbunden. Die Pyramide hat 144 Steine mit 3492 \square und haben 3800 Ztr. in Gewicht. Der oberste Schlußstein wiegt 14 Ztr. Der Fußboden hat ein fünffach Ziegelpflaster mit 18 Ztr. Asphalt überzogen.

Dieß zur Erinnerung für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“

3. Die drei Parzen.

Etwa zehn Schritte hinter der großen Pyramide — das rückwärtige Ende der Gruft markirend — sehen wir, zu einem schönen Standbild vereint, die drei Parzen Klotho, Lachesis und Atropos.

In die abgewendete Seite des Sockels mündet das früher erwähnte Fenster der Pargfrieder-Gruft.

4. D'Aspre's Ruhestätte.

Wenn man sich nach Besichtigung der Parzengruppe — an der Pyramide vorüber — nach links wendet, so gewahrt man am Rande des Heldenplatzes im Schatten dunkler Bäume ein schönes Sandstein-Monument mit der Inschrift:

Constantin Baron d'Aspre,

k. k. Feldzeugmeister. Gestorben den 24. Mai 1850
im 61. Lebensjahre.

Der obere Theil des Monumentes ist mit Schild und Wehr, Helm und Lorbeerreis geschmückt.

D'Aspre's Ruhestätte ist von einem eisernen Gitter eingefast.

5. Clio

und

6. Die Helden der Jahre 1848—1849.

Vor dem Säulenhause steht auf Sandsteinsockeln eine große Zahl von Büsten, welche in je zwei Kreisen um zwei schlanke, hohe Obelisken gruppiert sind. Diese Büsten stellen links Helden aus dem italienischen, rechts aus dem ungarischen Feldzuge der Jahre 1848—49 dar.

Zwischen beiden Gruppen steht Clio's herrliches Standbild. Die Muse der Geschichte stützt den linken Fuß auf einen prächtig gezierten Kriegerhelm und gräbt mit ehernem Griffel in die unvergängliche Tafel der Geschichte, welche sie in der Linken hält, die ehrenden Worte:

„Der heldenmüthigen k. k. italienischen
„und ungarischen Armee für ihre anno 1848 und
„1849 bewiesene unerschütterliche Treue und
„unbezwingbare Tapferkeit als Andenken ge-
„widmet.“

Im Piedestal lesen wir in goldenen Lettern:

„Die Armee ist die Vereinigung jener Männer,
„welche dem Gesetze sowohl nach Innen, als nach
„Außen Kraft verleihen.“

a) Der italienische Feldzug.

Im Mittelpunkte der Büstengruppe steht auf vierseitigem Sockel ein schlanker, hoher Steincylinder. Der so gebildete Obelisk erreicht eine Höhe von 48 Fuß.

Auf der Spitze des Obelisk schwebt die Siegesgöttin, welche mit beiden, leicht gestreckten Händen einen goldenen Lorbeerkranz über die Häupter des Heldenkreises hält.

In die vordere Seite des Sockels ist eine große Metalltafel eingefügt, welche uns in erhabenen Lettern nennt:

Die Helden des Maria-Theresien-Ordens vom Jahre 1848—1849.

Großkreuz:

Radetzky de Radetz, Josef Graf, Feldmarschall, für den Feldzug 1848 in Italien.

Commandeur:

Welden, Ludwig Baron, FML., 14. Juni 1848 bei Treviso.
D'Aspre, Constantin Baron, FZM., 25. Juli 1848 bei Custozza.
Wohlgemuth, Ludwig von, FML., 21. März 1849 bei Vigevano.

Hess, Heinrich Ritter v., FML., 23. März 1849 bei Novara.
Thurn, Georg Graf, FML., 23. März 1849 bei Novara.
Albrecht, Erzherzog, FML., 23. März 1849 bei Novara.
Wimpffen, Franz Graf, FML., 16. Juni 1849 bei Ancona.

Ritter:

Schneider Franz, Hauptmann, 18. März 1848 in Mailand.
Schönhals, Karl von, FML., 4. August 1848 in Mailand.
Swrtnik, August Baron, GM., 4. August 1848 in Mailand.
Martini, Jos. von, Oberstlieutenant, 4. August 1848 in Mailand.
Gorczkowski, Karl von, G. d. C., 10. April 1848 bei Mantua.
Smola, Karl Baron, Oberst, 21. April 1848 bei Udine.

Zobel, Thomas Baron, Oberst, 30. April 1848 bei Segò.
Pirquet Anton, Hauptmann, 30. April 1848 bei Pastrengo.
Strassoldo, Julius Graf, GM., 6. Mai 1848 bei Sta. Lucia.
Kuhn, Franz von, Hauptmann, 6. Mai 1848 bei Sta. Lucia.
Wratislaw, Eugen Graf, FML., 29. Mai 1848 bei Curtatone.
Schwarzenberg, Felix Fürst, FML., 29. Mai 1848 bei Curtatone.

Benedek, Ludwig von, Oberst, 29. Mai 1848 bei Curtatone.
Döll, Karl von, Oberst, 29. Mai 1848 bei Curtatone.

Clam-Gallas, Eduard Graf, GM., 29. Mai 1848 bei Montanara.

Liechtenstein, Friedrich Fürst, GM., 29. Mai 1848 bei Montanara.

Reischach, Sigmund Baron, Oberst, 29. Mai 1848 bei Montanara.

Martinich, Franz von, Oberstlieutenant, 29. Mai 1848 bei Montanara.

- Culoz, Karl Ritter von, FML., 10. Juni 1848 bei Monte della Madonna.
- Kopal, von, Oberst, 10. Juni 1848 bei Vicenza.
- Maroičić, Josef von, Major, 10. Juni 1848 bei Vicenza.
- Jablonsky Jos., von, Hauptmann, 10. Juni 1848 bei Vicenza.
- Schaffgotsche, Franz Graf, FML., 23. Juli 1848 bei Somma Campagna.
- Castiglione, Johann Graf, Major, 23. Juli 1848 bei Somma Campagna.
- Sunstenau, Friedrich Baron, Oberstlieutenant, 24. Juli 1848 bei Somma Campagna.
- Weiss, Franz von, Oberst, 23. Juli 1848 bei Sonna.
- Pergen, Ludwig Graf, Oberst, 23. Juli 1848 bei Sonna.
- Feldegg, Karl Baron, Oberlieutenant, 24. Juli 1848 bei Salionce.
- Fröhlich Johann, Lieutenant, 24. Juni 1848 bei Salionze.
- Mayer Franz, Major, 25. Juli 1848 bei Custozza.
- Becsey Stephan, Major, 26. Juli 1848 bei La Volta.
- Hauser Heinrich, Hauptmann, 26. Juli 1848 bei La Volta.
- John Franz, Hauptmann, 26. Juli 1848 bei La Volta.
- Streicher Heinrich, Hauptmann, 27. Juli 1848 bei La Volta.
- Schwarzenberg, Edmund Fürst, FML., 4. August 1848 bei Vigentino.
- Kolowrat, Leopold Graf, GM., 21. März 1849 bei Mortara.
- Degenfeld, August Graf, FML., 23. März 1849 bei Novara.
- Bianchi, Friedrich Baron, GM., 23. März 1849 bei Novara.
- Kielmansegg, Alexander Graf, Oberst, 23. März 1849 bei Novara.
- Rühling Josef, Oberstlieutenant, 23. März 1849 bei Novara.
- Hubel Christian, Major, 23. März 1849 bei Novara.
- Zackenj Friedrich, Major, 23. März 1849 bei Novara.
- Pehovini Andreas, Lieutenant, 23. März 1849 bei Novara.
- Favancourt, Julius Graf, Oberst, 31. März 1849 bei Brescia.

Für den italienischen Feldzug wurden somit 52 Maria Theresien-Orden vertheilt, u. z.: 1 Grosskreuz, 7 Commandeur- und 44 Ritterkreuze.

Unmittelbar um den Obelisk stehen sechs Bäume und in weiteren zwei Kreisen 24 Erz-Büsten einzelner Theresien-Ordens-Ritter, verdienstvoller Männer, oder braver Soldaten,

welche sich für ganz besonders hervorragende Thaten die goldene Tapferkeits-Medaille verdienten, u. z.:

- Wratisslaw, Eugen Graf, FZM.
Wurzian, Dr. Josef Ritter von, Stabs-, Feld- und Chefarzt der italienischen Armee.
Gorczkowski von Gorczkov, C., G. d. C.
Schönhals, Karl Freiherr von, FML.
Liechtenstein, Friedrich Fürst, FML.
Wagner Anton, Feldwebel im k. k. Infanterie-Regim. Prohaska.
Jablonski, Johann Ritter von, Hauptmann, 10. Jäger-Bataillon.
Mrazek Anton, Gefreiter im Infanterie-Regimente Latour.
Kopal, Karl von, Oberst im 10. Jäger-Bataillon.
Fickerment F., Feuerwerker.
Wimpffen, Franz Graf, FML.
Griesmayer M., Oberjäger im 10. Jäger-Bataillon.
Degenfeld, August Graf, FML.
Fuchs Josef, Feldwebel im Infanterie-Regimente Prohaska.
Turinsky J., Feldcaplan im Infanterie-Regimente Baumgarten.
Watzatta Johann, Gefreiter im Infanterie-Regimente Latour.
Benedek, Ludwig von, GM.
Rammer Josef, Unterjäger im 10. Jäger-Bataillon.
Schwarzenberg, Edmund Fürst von, FML.
Denkel Josef, Feldwebel im Infanterie-Regimente Hohenlohe.
Strassoldo, Julius Graf, FML.
Zuber Eduard, Feldwebel im Infanterie-Regimente Reisinger.
Schwarzenberg, Felix Fürst, FML. und Minister-Präsident.
Reisinger Eduard, Ober-Feuerwerker.

b) Der ungarische Feldzug.

Obelisk und Büsten sind in derselben Weise gestaltet und angeordnet, wie beim italienischen Feldzug.

Die Tafel im Obelisk-Sockel verewigt:

Die Helden des Maria-Theresien-Ordens vom Jahre 1848—1849.

Großkreuz:

Windischgrätz, Alfred Fürst zu, FM., für Prag und Wien.
Haynau, Julius Freiherr von, FZM., 9. August 1848 bei Temesvar.

Commandeur:

- Jellačić de Buzim, Josef Freiherr von, FZM., 28. October 1849 bei Wien.
Schlick zu Bassano und Weißkirchen, Fr. Graf, G. d. C., 28. Juni 1849 bei Raab.
Puchner, Anton Freiherr von, G. d. C., für Siebenbürgen.

Ritter:

- Rukavina, Georg Freiherr von, FML., 10. October 1848 bei Temesvar.
Liechtenstein, Franz Fürst, FML., 9. August 1849 bei Temesvar.
Sztankovics, Ludwig von, Oberst, 9. August 1849 bei Temesvar.
Ramberg, Georg von, FML., 25. October 1848 bei Wien.
Hartlieb, Karl Ritter von, FML., 31. October 1848 bei Wien.
Csorich, Anton Freiherr von Monte-Credo, FML., 31. October 1848 bei Wien.
Zeisberg, Karl Freiherr von, GM., 30. October 1848 bei Schwechat.
Unukić Georg, Hauptmann, 14. December 1848 bei Arad.
Simunich, Balthasar Freiherr von, FML., 16. December 1848 bei Tyrnau.
Ottinger, Franz Freiherr von, GM., 30. December 1848 bei Moor.
Mayerhofer, Ferdinand Freiherr von, GM., 2. Jänner 1849 bei Pancsova.
Gablenz Ludwig, Major, 4. Jänner 1849 bei Kaschau.
Herle Johann, Hauptmann, 21. Jänner 1849 bei Hermannstadt.
Collery Eduard, Oberst, 22. Jänner 1849 bei Schemnitz.
Vever Karl, Hauptmann, 4. Februar 1849 bei Salzburg.
Urban Karl, Oberst, 5. Februar 1849 bei Moroseni.
Barco, Josef Baron, GM., 22. März 1849 bei Toronya.
Mamula Lazar, Oberst, 29. März 1849 bei Ramenitz.
Kalchberg Wilhelm, Hauptmann, 2. April 1849 bei Hatvan.
Rastić Daniel, GM., 4. April 1849 bei Tapio Bieske.
Jurković Paul, Lieutenant, 4. April 1849 bei Tapio Bieske.

Montenuovo, Wilhelm Graf von, GM., 26. April 1849 bei Acs.
Wildburg, Adolf Baron von, Rittmeister, 26. April 1849
bei Comorn.

Simbschen, Karl Baron, GM., 21. Juli 1849 bei Comorn.

Hentzi, Heinrich von, GM., 21. Mai 1849 in Ofen.

Scherpon, Oswald von, Oberstlieutenant, 21. Mai 1849
in Ofen.

Sternberg, Leopold Graf von, Oberst, 7. Juni 1849 bei Raes.
Pött, Gustav von, GM., 16. Juni 1849 bei Szigard.

Burić, Johann Baron, FML., 21. Juni 1849 bei Pered.

Mennsdorf, Alexander Graf, Oberst, 2. Juli 1849 bei
O.-Szöny.

Nostitz Hermann, Oberst, 3. August 1849 bei Puszta Lowač.

Scherpon, Josef von, Oberlieutenant, 3. August 1849 bei
Puszta Herculy.

Hauslab, Franz von, FML., 5. August 1849 bei Scöregy.

Ramming, Wilhelm von, Oberst, 5. August 1849 bei Göregg.

Auenfels, August G., Oberst, 12. August 1849 bei Carlsburg.

Theresien-Orden an russische Militärs.

Großkreuz:

Paskiewitsch von Eriwan etc.

Commandeur:

Lüders von, General der Infanterie.

Ritter:

Großfürst Constantin.

Paniutine von, General-Lieutenant.

Grotenhilm von, General-Lieutenant.

Es wurden also für den ungarischen Feldzug verliehen
an Inländer: 2 Großkreuze, 3 Commandeur- und 35 Ritter-
kreuze, im Ganzen 40, dann 1 Großkreuz, 1 Commandeur-
und 3 Ritterkreuze, also 5 im Ganzen, an Ausländer, mithin
45 an In- und Ausländer.

Für beide Feldzüge somit an Inländer: 3 Groß-
kreuze, 10 Commandeur- und 79 Ritterkreuze, daher im
Ganzen 92, mit den ausländischen 97 Decorationen.

Die 24 Büsten des ungarischen Feldzuges stellen dar:

- Reischach, Sigmund Freiherr von, GM.
Scheder Ferdinand, Fuhrwesens-Gemeiner.
Mayerhofer von Grünbüchl, Ferdinand Freiherr von, GM.
Geiger Johann, Corporal vom 5. Kürassier-Regiment.
Wohlgemuth, Freiherr von, FML.
Hallass Andreas, Fuhrwesens-Gemeiner, geborener Ruthene;
hat 15.000 fl. C.-M. ärar. Gelder gerettet, wofür er von
Sr. Majestät dem Kaiser 500 fl. zur Belohnung bekam.
Liechtenstein, Franz Fürst, FML.
Siatecky-Turibur, Corporal von Civalart-Uhlanen.
Simunich, Balthasar Edler von, FML.
Krafzik Ignaz, Canonier.
Montenuovo, Wilhelm Graf, GM.
Deim Johann, Wachtmeister im Fuhrwesen-Corps.
Hauslab, Franz Edler von, FML.
Schmidhofer Georg, Feldwebel von Erz. Stefan-Infanterie.
Ottinger, Franz Freiherr von, FML.
Stumpf, Michael von Reichsburg, Wachtmeister von Sunstenu-
Infanterie.
Kniczanin Stefan, Serb. National-General.
Kuschland, Corporal von Hohenlohe-Infanterie.
Zeisberg, Carl Freiherr von, FML.
Grubich, Caplan von Sv. Petka in Türk.-Serbien.
Grottenhielm von, General-Lieutenant.
Lüders von, General der Infanterie.
Paniutine von, General der Infanterie.
Constantin, Großfürst von Russland.

7. Radetzky's Standbild.

Das lebensgroße, aus Eisen gegossene Standbild des Heldenreiches befindet sich vor der rechten Balustrade des Säulenhauses, also hinter dem „italienischen Feldzuge“.

Radetzky ist dargestellt in der Marschalls-Uniform mit ordensgeschmückter Brust. Das edle Antlitz blickt mit väterlichem Stolze auf die Schaar von Helden, getreue Paladine seiner unvergleichlichen Siege. Er hält in der rechten Hand den Marschallstab, während sich die linke auf den Säbel stützt.

Im Sockel der Statue ist das Wappen Radetzky's angebracht und lesen wir die stolzen Worte des berühmten Armeebefehls vom 12. März 1849:

„Soldaten, der Kampf wird kurz sein!“

„Noch einmal folgt Eurem greisen Führer zum Sieg!“

8. Wimpffen's Standbild.

Als Pendant zum Radetzky-Monument ist vor der linken Balustrade die lebensgroße Statue seines treuen Waffengefährten und lieben Freundes, des FM. Maximilian Freiherrn von Wimpffen aufgestellt.

9. Die Helden-Allee.

Wenn wir den Rundgang auf dem Heldenberge fortsetzen, so gelangen wir nun zu einer kleinen Nadelholz-Anlage mit zwei Alleen.

Eine derselben hat die Form eines Halbkreises. Dies ist die Helden-Allee, so genannt, weil in natürlichen Nischen derselben 44 Büsten von Feldherren stehen, welche in älteren Zeiten die tapferen Heere Deutschlands und Österreichs in fast allen Landen Europas zu Ehr' und Sieg geführt.

Wir begegnen hier folgenden klangvollen Namen und interessanten Notizen:

Frondsberg, Georg Ritter. Kaiserlicher Feldherr. — Geboren 1475. — Gestorben den 20. August 1528 zu Mündelheim. — Begraben zu Mündelheim.

Philipp der Streitbare, Pfalzgraf am Rhein, Ober-Befehlshaber. — Geboren den 12. November 1503. — Gestorben den 4. Juli 1548. — Begraben in Heidelberg.

Zriny, Nicolaus Graf, Ober-Befehlshaber, Ban von Croatien etc. — Geboren 1518. — Gestorben den 7. September 1566 auf der Schlossbrücke von Szigeth erschossen. — Begraben das Haupt zu Csakathurn im Kloster der hl. Helene; der Körper am Schlachtfelde.

Roggendorf, Wilhelm Freiherr von, Feldmarschall und Geheimer Rath. — Geboren 1481. — Gestorben 1541 zu Sumarein auf der Insel Schütt. — Begraben zu Pögstal in Österreich.

Ferdinand, Erzherzog von Österreich, Ober-Befehlshaber. — Mit Philippine Welser vermählt. — Geboren den 14. Juni 1529 in Linz. — Gestorben den 24. Jänner 1595 in Innsbruck. — Begraben in Innsbruck.

Ferenberger, Johann von Auer, Ober-Befehlshaber, Commandant von Wien. — Geboren 1511 zu Auer an der Etsch. — Gestorben 1584 in Wien. — Begraben in Wien.

Palffy, Nicolaus Graf, Feldmarschall. — Geboren in der Mitte des 16. Jahrhunderts. — Gestorben 1600.

Redern-Melch, Freiherr von Friedland, Feldmarschall und Kriegs Rath. — Geboren 1555. — Gestorben 1600 auf einer Reise.

Schwarzenberg, Ad., Reichsgraf, Feldmarschall. — Geboren 1547. — Gestorben 1600 bei der Erstürmung der Festung Pápa.

Dampierre, Heinrich Graf, Befehlshaber in Gran. — Geboren in Lothringen. — Gestorben den 9. October 1620 bei der Erstürmung von Pressburg. — Begraben 1620, der abgehauene Kopf im Kloster der Barfüßer.

Pappenheim, Gottfried H. Graf, Feldmarschall. — Geboren 1595. — Gestorben den 7. September bei Lützen. Hatte 100 vern. Wunden. — Begraben den 8. September 1632 zu Lützen am Schlachtfelde.

Erdödy, Thomas Graf, Feldmarschall, Ban von Croatien etc. — Geboren 1558. — Gestorben 1624.

Terklas Johann, Graf von Tilly, Feldmarschall. — Geboren 1559 in Brabant. — Gestorben den 30. April 1632. — Begraben zu Ingolstadt.

Holtke, Heinrich Graf, Feldmarschall. — Geboren in Holstein. — Gestorben 1633 in Böhmen an einer Seuche.

Wallenstein, A. W. von Waldstein, 1617 Graf, 1623 Reichsfürst und Herzog von Friedland, 1627 Herzog von Sagan, 1629 Herzog von Mecklenburg. — Generalissimus und Admiral der Ost- und Nordsee. — Geboren den 15. September 1583 zu Hermanig in Böhmen. — Gestorben den 25. Februar 1634 in Eger, von seinem Hauptmann Deverrux — ein Irländer — ermordet. — Begraben in der Karthause zu Gitschin, so er gestiftet. — Durch den schwedischen General Banner das Grab eröffnet, Haupt und rechte Hand nach Schweden gesandt.

Aldringen, Johann Graf, Feldmarschall. — Geboren in den Niederlanden. — Gestorben: 1634 bei Landshut erschossen. — Begraben zu Regensburg.

Breuner, Ph. Fr. Graf, Feldzeugmeister. — Gestorben 1638 bei der Belagerung von Warnemünde.

Esterházy, Nicolaus Graf, Feldmarschall, Palat. und Erb-Obergespan etc. — Geboren 1582. — Gestorben 11. September 1645 auf der Reise nach Tyrnau. — Begraben in Tyrnau in der Jesuiten-Kirche unter dem Altar zwischen seinen zwei Frauen.

Mannsfeld, Wolfgang Graf, Feldmarschall, Geheimer Rath, etc. — Gestorben den 5. Mai 1638 in Wien.

Stadion, Johann Caspar von, Feldmarschall, Großmeister des Deutschen Ordens. — Geboren 1570. — Gestorben den 21. November 1641 auf Ammern in Thüringen.

Gallas, M. Reichsgraf, Herzog von Lucera, Ober-Befehlshaber etc. — Geboren 1589 in Trient. — Gestorben den 25. April 1647 in Wien. — Begraben in Trient in der Jesuiten-Kirche.

Piccolomini, Octav Reichsfürst, Ober-Feldherr. — Geboren den 11. November 1599 (im Großherzogthum Toscana). — Gestorben den 11. August 1656 in Wien.

Montecuccoli, Rain. Reichsgraf, Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident. — Geboren 1608 in Modena. — Gestorben den 16. October 1681 in Linz. — Begraben in Wien.

Rabatta, Rudolf Graf, Feldmarschall, Befehlshaber in Croatien etc. — Gestorben 1688 in Pressburg.

Ratwich, Ludwig, Graf von Souches, Feldmarschall und Geheimer Rath etc. — Geboren 1603 zu Rochelle in Frankreich. — Gestorben 1682 auf seinen Gütern in Mähren.

Karl V., Herzog von Lothringen, Ober-Befehlshaber. — Geboren den 3. April 1643 in Wien. — Gestorben den 18. April 1690 zu Wels.

Spork, Johann Graf, General der Cavallerie. — Geboren 1597 zu Delburg im Stifte Paderborn. — Gestorben 1681 auf seinen Gütern in Böhmen.

Scerfenberg, Friedrich Sigmund Graf, Befehlshaber. — Gestorben 1688 im Sturm bei Belgrad erschossen.

Veterani, Friedrich Graf, Generalmajor. — Gestorben 1695 in der Schlacht bei Lugos. — Begraben am Schlachtfelde zu Lugos mit abgehauem Kopf.

Trautmannsdorf, Sig. Joachim Graf, Feldmarschall. — Geboren 1620. — Gestorben den 1. April 1706 in Wien.

Heisler, Donat, Graf von Heitersheim, Oberbefehlshaber. Gestorben 1696 im Gefecht bei Olacz. — Begraben zu Szegedin.

Starhemberg, Ernst Rüdiger Graf, Feldmarschall und Hof-Kriegsraths-Präsident. — Geboren 1638. — Gestorben den 4. Juni 1701 in Wien.

Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden, Ober-Befehlshaber. — Geboren den 8. April 1655 in Paris. — Gestorben den 4. Jänner 1707 zu Rastatt. — Hat 26 Feldzüge, 13 Schlachten, 25 Belagerungen mitgemacht.

Bussy, Rabutin, Johann Ludwig Graf, Feldmarschall, Geheimer Rath. — Geboren 1642 in Hochburgund. — Gestorben den 16. November 1717 in Wien.

Heister, Reichsgraf, Feldmarschall, Befehlshaber in Raab. — Geboren 1646 in Wien. — Gestorben den 22. Februar 1718 auf seinem Gut in Steiermark.

Palffy, Nicolaus Graf, Feldmarschall, Geheimer Rath, Palatin etc. — Geboren 1656. — Gestorben den 23. Februar 1732.

Mercy, Claud. Florimund Graf, Feldmarschall und Geheimer Rath. — Geboren 1666. — Gestorben den 29. Juni 1734 bei Parma auf dem Schlachtfelde. — Begraben zu Reggio in der Domkirche.

Starhemberg, Guido Graf, Feldmarschall, Gouverneur von Slavonien etc. — Geboren den 11. November 1657 zu

Graz. — Gestorben den 7. März 1737 in Wien. Begraben in der deutschen Ordenskirche in Wien; sein Grabstein Misereere Mei Deus.

Karl Alexander, Herzog von Württemberg, Reichsfeldmarschall, Befehlshaber etc. — Geboren den 24. Jänner 1684. — Gestorben den 12. März 1737. — Begraben als regierender Herzog in der Residenz zu Stuttgart.

Palffy, Johann Graf, Feldmarschall, Geheimer Rath, Palatin etc. — Geboren 1663. — Gestorben den 10. Mai 1751 in Pressburg.

Traun, Otto Ferdinand Graf von Abensperg, Feldmarschall, Befehlshaber in Mähren etc. — Geboren den 27. August 1677. — Gestorben den 10. Februar 1748 zu Hermannstadt.

Liechtenstein, Josef Wenzel Fürst, Feldmarschall. — Geboren den 10. August 1696. — Gestorben den 10. Februar 1772. — Begraben in der Gruft seines Hauses zu Wranau.

Khevenhüller, Ludwig Andreas Graf, Feldmarschall und Befehlshaber von Wien. — Geboren den 30. November 1683. — Gestorben den 26. Jänner 1744 in Wien.

Nadády, Franz Graf, Feldmarschall, Ban von Croatien etc. — Geboren 1708. — Gestorben den 15. Mai 1783 zu Warasdin.

10. Die Kaiser-Allee.

Eine zweite Allee führt vom Heldenplatz radial zur Helden-Allee, also in der Mitte der Anpflanzung.

Sie zeigt unserem begeisterten Auge die erzenen Bildnisse aller Regenten aus unserem geliebten Herrscherstamme Habsburg-Lothringen.

Inmitten so vieler edler Streiter, welche ihre Dienste der glorreichen Dynastie geweiht, gewahren wir die vortrefflich gelungenen Büsten folgender 22 Herrscher:

Kaiser Rudolf I. — Geboren den 1. Mai 1218 in Limburg bei Breisach. — Gestorben den 15. Juli 1291 in Germersheim. — Begraben in Speier in der Kaisergruft; das Herz zu Tulln in dem von ihm gestifteten Nonnenkloster.

Kaiser Albrecht I. — Geboren den 11. Mai 1248.
— Gestorben den 1. Mai 1308. — Ermordet von seines
Bruders Sohn Johann auf einem Ritt nach Rheinfeld. — Be-
graben in Speier in der Kaisergruft.

Kaiser Friedrich III. — Geboren den 12. April 1286.
— Gestorben den 13. Jänner 1330 auf dem Schlosse Gutten-
stein. — Begraben in dem Karthäuser Kloster zu Mauerbach,
welches er gestiftet hat.

Kaiser Albrecht II. — Geboren den 20. September
1397 in Wien. — Gestorben durch Gift den 27. October 1439
zu Langendorf in Ungarn. — Begraben in der Kaisergruft
zu Stuhlweissenburg.

Kaiser Friedrich IV., Stifter des Titels „Erzherzog“
für alle Prinzen seines Hauses 1453. — Geboren den 21. Sep-
tember 1415 zu Innsbruck. — Gestorben an der Ruhr den
19. August 1493 in Linz.

Kaiser Maximilian I., König 1486, Kaiser 1493. —
Geboren den 22. März 1459 in Wiener-Neustadt. — Gestorben
an der Ruhr den 12. Jänner 1519 in Wels. — Begraben in
der Schlosskirche zu Wiener-Neustadt.

Kaiser Karl V. — Geboren den 24. Februar 1500
zu Gent in Flandern. — Gestorben den 27. September 1558.
— Begraben im Hieronymitaner-Kloster zu St. Just in Estra-
made in Spanien als Mönch.

Kaiser Ferdinand I. — Geboren den 10. März 1503
zu Alcáde de Herares in Spanien. — Gestorben den 25. Juli
1564 in Wien. — Begraben den 6. August 1565 zu Prag in
der Domkirche zu Sct. Veit an der Seite seiner Gemahlin.

Kaiser Maximilian II. — Geboren den 1. August
1527 in Wien. — Gestorben den 12. October 1576 in
Regensburg. — Begraben in Prag in der Domkirche zu
Sct. Veit 1576.

Kaiser Rudolf II. — Geboren den 18. Juli 1552
zu Wien. — Gestorben den 20. Jänner 1612 im Prager
Schloss. — Begraben in Prag in der Domkirche zu Sct. Veit.

Kaiser Mathias. — Geboren den 24. Februar 1557
in Wien. — Gestorben den 10. März 1619 in Wien. Begraben
in der kais. Gruft im Capuziner-Kloster, von Ferdinand II.
1633 dahin übertragen.

Kaiser Ferdinand II. — Geboren den 9. Juli 1578 in Graz. — Gestorben den 15. Februar 1637 in Wien. — Begraben im Mausoleum zu Graz.

Kaiser Ferdinand III. — Geboren den 13. Juli 1608 in Graz. — Gestorben den 2. April 1657 in Wien.

Kaiser Leopold I. — Geboren den 9. Juni 1640 in Wien. — Gestorben unter Musikklang den 5. Mai 1705 in Wien.

Kaiser Josef I. — Geboren den 26. Juli 1678 in Wien. — Gestorben an Kindsblattern den 17. April 1711 in Wien.

Kaiser Karl VI. — Geboren den 1. October 1685 in Wien. — Gestorben den 20. October 1740 in Wien.

Kaiserin Maria Theresia. — Geboren den 13. Mai 1717 in Wien. — Gestorben den 29. November 1780 in Wien.

Kaiser Franz I. — Stifter des Titels „Königliche Hoheit“ für alle Erzherzoge. — Geboren den 8. December 1708 zu Nangis in Lothringen. — Gestorben am Schlagfluss den 18. August 1765 in Innsbruck.

Kaiser Josef II. — Geboren den 12. März 1741 in Wien. — Gestorben den 20. Februar 1790 in Wien.

Kaiser Leopold II. — Geboren den 5. Mai 1747 in Wien. — Gestorben den 1. März 1792 in Wien.

Kaiser Franz II., Stifter des Titels „Kaiserliche Hoheit“ für alle Erzherzoge. — Geboren den 12. Februar 1768 in Florenz. — Gestorben den 2. März 1835 in Wien.

Kaiser Ferdinand I., König von Ungarn und Böhmen. — Geboren den 19. April 1793 in Wien.

Die Letztgenannten ruhen in der Capuzinergruft in Wien.

Am Ende der Kaiser-Allee, wo dieselbe die halbbogenförmige Helden-Allee schneidet, steht das lebensgroße Standbild unseres Kaisers Franz Josef I., vor dessen seelenvollem Auge sich hier eine glanzvolle Vergangenheit verkörpert darstellt.

11. Das Kreuz.

Wir verlassen nun den Heldenplatz und ersteigen auf schmale Waldespfade eine kleine Anhöhe. Hier steht auf zierlich gearbeitetem gothischen Sockel ein sehr schönes eisernes Kreuz mit dem Heiland, welches in der fürstlich Salm'schen Gießerei in Blansko gegossen wurde.

12. O'Donnel und Ettenreich.

Dem Waldpfade weiter folgend, gelangt man zu den Büsten jener Männer, welche das theure Leben unseres geliebten Kaisers vor Mördershand bewahrten.

Auch hier ruht, wie schon eingangs erwähnt wurde, ihr wachsam Auge auf der Gestalt des Monarchen. Die Büste des Oberst Grafen O'Donnel trägt die Inschrift:

Maximilian Graf O'Donnel,
k. k. Oberst und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers
Franz Josef.
Hat am 18. Februar 1853 das Leben unseres geliebten
Kaisers auf der Kärnthner-Bastei in Wien aus Mördershand
befreit.

Die Armee verehrte dem Lebensretter ihres geliebten Kaisers einen prachtvollen silbernen Schild.

Die plastischen Darstellungen desselben stellen die Rettung des Kaisers und die kriegerischen Tugenden dar.

In der sinnigsten und rührendsten Weise wurde aber O'Donnel durch die erlauchte Mutter Sr. Majestät des Kaisers ausgezeichnet. Erzherzogin Sophie überreichte dem Lebensretter ihres theuren Sohnes einen Ring mit blutgetränkten Haaren des Kaisers, welcher die Umschrift trägt: Gott vergelte es Dir!

Die Inschrift der zweiten Büste lautet:

Josef Ettenreich,
Bürger von Wien und Ehrenbürger vieler Städte, Ritter des
Franz Josef- und mehrerer anderer Orden.
Hat am 18. Februar 1853 das Leben Sr. Majestät unseres
geliebten Kaisers durch thätige Beihilfe aus Mördershand
befreit.

Es war eine der besten Ideen Pargfrieder's, den Besuchern des Heldenberges auch die Büsten dieser braven Männer zu zeigen, denen jeder Österreicher so unendlich viel Dank und Verehrung schuldet und entgegenbringt.

13. Das zweite Mausoleum.

Als letztes Kunstwerk des Heldenberges finden wir, auf der Höhe weiter wandernd, eine kleinere, löwengezierte Steinpyramide mit der Inschrift:

Erbauet 1852.

Tapfere Männer waren es, die hier liegen, ihr Muth,
ihre Treue half uns siegen.

Diese Pyramide deckt eine geräumige Gruft, welche leer steht. Sie hatte einstens die Bestimmung, den treuen Hütern des Heldenberges — invaliden Officieren — als letzte Ruhestätte zu dienen.

14. Schlussbemerkung.

Wenn wir das soeben Beschriebene kurz zusammenfassen, so ergibt sich, dass auf dem Heldenberg zur Aufstellung gelangten:

1 Säulenhause mit Freitreppe und Balustrade, 2 Mausoleen mit 2 Pyramiden, 2 Obeliske, 1 Gruppen-Standbild (drei Parzen), 1 Standbild Clio's, 1 Standbild des Mars, 3 lebensgroße Standbilder (Wimpffen, Radetzky und Kaiser Franz Josef I.), 8 eiserne Ritter, 7 Klagefrauen, 1 Todes-Genius, 2 Siegesgöttinnen, 1 Kreuz, 142 Büsten, u. z: 4 auf der Freitreppe, 6 in der Säulenhalle, 16 auf den Balustraden, 24 im „italienischen“ und 24 im „ungarischen Feldzug“, 44 in der Helden-Allee, 22 in der Regenten-Allee, 2 Lebensretter des Kaisers. — Endlich D'Aspre's Grabmal.

Der Heldenberg gehört gegenwärtig zu dem Privatbesitze Seiner Majestät des Kaisers.

II.

Schloss Wetzdorf.

Da Schloss Wetzdorf manche Erinnerung an Radetzky birgt, welche von den bisherigen Eigenthümern des Schlosses pietätvoll bewahrt wurden, so erscheint eine kurze Beschreibung dieses Besitzes nicht überflüssig.

Das weitläufige Schloss liegt inmitten eines Gartens, welcher auf der einen Seite in Wald übergeht.

Den gegen die Landstraße gelegenen Haupteingang markirt ein freistehendes steinernes Thor, eine Art Triumphpforte, welche von einem in Stein gehauenen, sehr schön ausgearbeiteten, stehenden Löwen gekrönt ist. Ober dem Durchgang ist die „räthselhafte“ Inschrift angebracht:

V. K. J. S. J. P. F. V. F. E.

Vor der zweiten, gegen die Landstraße gelegenen Front des Gebäudes steht in einem Wasserbassin die Colossalstatue des Hercules.

Dem westlichen Flügel des Gebäudes liegt ein großer Ziergarten vor, welcher von dem Parke des Schlosses durch eine zu den Wirthschaftgebäuden führende Straße getrennt ist. Ober dem großen Thor der Parkmauer befindet sich ein metallener Löwe, dessen Inneres von fleißigen Bienen als Honigfabrik eingerichtet wurde.

In der Mitte dieses figurengezierten Parkes ließ Pargfrieder einen Hügel aufführen, auf dessen Krone das lebensgroße Standbild Kempen's steht, treu bewacht von einem — eisernen Grenadier.

Derartige Soldaten-Figuren (Grenadiere und Gendarmen) findet man hier, neben anderen Statuen und Büsten, mehrere.

Sie sind massiv aus Eisen gegossen, je 17 Zentner schwer, und fallen durch die minutiöse Richtigkeit aller, in Farben

gehaltenen Details auf (schwarze kokardengezierte Bärenmützen, weiße Frackröcke, enge blaue Beinkleider u. dgl.). Alle haben martialische braune Gesichter mit kecken Schnurrbärten. Der nirgends mangelnde Vandalismus roher Besucher hat die erwähnten Figuren leider mehr oder minder beschädigt.

An den Park stoßen umfangreiche Wirthschafts-Gebäude. Über einer der Thüren erblickt man eine zweite „räthselhafte Inschrift“ in Stein: das Alphabet!

Durch die Eisenbahn von diesem Theile des Gutes abgetrennt, befindet sich ein Park, durch welchen der Weg zum Heldenberg führt.

Es ist dies der Künstlerhain, so genannt, weil an asphaltirten Alleen auf Steinsockeln die Erzbüsten berühmter Männer der Wissenschaft und Kunst aufgestellt sind.

Die vorzüglichsten dieser Büsten tragen folgende Inschriften:

Canova Antonio, Marchese von Ischia,
Ritter vom goldenen Sporn, geboren zu Possagno 1757, gestorben zu Venedig den 13. October 1822. Begraben zu Venedig in der Kirche S. Paul unter seinem großartigen Monumente.
Alt 65 Jahre.

Thorwaldsen Albert,
Commandeur des Danebrog-Ordens, geboren in Kopenhagen 1772, gestorben in Kopenhagen den 24. März 1844. Alt 72 Jahre. Im eigenen Grufgewölbe in der Frauenkirche beigesetzt.

Copernicus Nicolaus,
Domherr zu Frauenberg, geboren zu Thorn den 19. Februar 1473, gestorben den 11. Juni 1543. Alt 70 Jahre. Begraben in Frauenberg.

Galilei,
Lehrer der Mathematik in Padua und Pisa. Durch die Naturlehre unsterblich verdienter Mann. Geboren zu Pisa 1564, gestorben 1642 zu Arceti bei Florenz, alt 78 Jahre. Begraben in der Kirche St. Croce zu Florenz neben Michel Angelo. Musste als Greis im Gefängnis der Inquisition zu Rom am 23. Juni 1633 knieend, die Hand auf's Evangelium gestützt, vor unwissenden Mönchen die großen Wahrheiten, so er behauptet, abschwören. Am Schlusse aber hat er mit Wuth gesagt: E pur si muove.

Mozart Johann Wolfgang Amadeus,
Ritter des goldenen Sporn, geboren zu Salzburg 1756,
gestorben in Wien den 5. December 1792, alt 36 Jahre.
Begraben am Leichenhof zu Sct. Marx, später übersetzt zu
Sct. Peter in Salzburg.

Haydn-Josef,
geboren zu Rohrau 1732, gestorben in Wien den 31. Mai
1809, alt 77 Jahre. Begraben am Leichenhof zu Hundsturm.
Doctor der Universität Oxford.

Goethe Johann Wolfgang von,
geboren zu Frankfurt a. M., den 28. August 1749, gestorben
den 22. März 1832. Begraben in der herzoglichen Gruft zu
Weimar, alt 83 Jahre. Minister des Großherzog v. Weimar.
Ritter des Alexander-Newski-Ordens, Großkreuz der Ehren-
legion etc.

Schiller Friedrich Christoph von,
geboren zu Marbach am Neckar, 10. November 1759, ge-
storben zu Weimar am 9. Mai 1805. Begraben allda im
Landschaftscassen-Gewölbe, alt 46 Jahre. Hofrath des Herzogs
von Meiningen, Rath des Großherzogs von Weimar und Hessen-
Darmstadt. Professor in Jena.

Raphael Sanzio Ritter,
geboren zu Urbino den 29. März 1483, am Charfreitag, ge-
storben in Rom am Charfreitag den 29. März 1520, alt 37 Jahre.
Begraben im Pantheon Kirche Sta. Maria Rotonda.

Newton Isaak
großbrit. Ritter, geboren zu Wolstrop den 25. December
1642, gestorben in London den 20. März 1727. Mit königl.
Ehren beigesetzt in der Westmünster-Abtei. Alt 85 Jahre.
Präsident der königl. Societät in London etc.

Leibnitz Gottfried Wilhelm Freiherr von,
geboren zu Leipzig den 3. Juli 1646. Gestorben und begraben
in Hannover den 14. November 1716. Alt 70 Jahre. K. k.
Reichs-Hofrath, k. russischer Geheimer Rath, Präsident der
Akademie der Wissenschaften in Berlin, etc.

Humboldt, Alexander Freiherr von,
geboren in Berlin am 14. September 1769. Königl. preuß.
Geheimer Rath und Mitglied aller Akademien der hohen
Wissenschaften.

Liebig Justus von,
berühmter Chemiker, dormalen Professor in München und
Mitglied aller Akademien der hohen Wissenschaften.

Drake, Franz Ritter von,
Vice-Admiral, geboren zu Tavystock in Devonshire 1545,
gestorben auf der Seereise am Admiralssschiffe den 20. De-
cember 1596, 51 Jahre alt. Er ist es, dem Europa die Erd-
äpfel verdankt, die er aus Amerika mitgebracht.

Marc Aurel,
römischer Kaiser, geboren in Rom 121 n. Chr., gestorben
zu Sirmium 180. Alt 59 Jahre, hat 19 Jahre regiert.

Lykurgus,
der berühmte Gesetzgeber, geboren 888 v. Chr., Sohn des
spartanischen Königs Eumonas, gestorben zu Creta in eigener
Verbannung eines freiwilligen Hungertodes.

Garrik David,
geboren zu Heresford 1716 in England, gestorben 1779, alt
63 Jahre. In der Westmünster-Abtei zwischen den Landes-
fürsten und neben dem Shakespeare-Monument beigesetzt.

Talma Franz Josef,
geboren den 15. Jänner 1763, gestorben zu Paris am 15. Oc-
tober 1626. 63 Jahre alt.

Wir verlassen nun den Künstlerhain, betreten den
Oberstock des Schlosses und folgen der lebenswürdigen Führung
des jetzigen Schlossbesitzers — Herrn Anton Fichtl — durch
etwa vierzig luxuriös und fürstlich ausgestattete, peinlich nett
gehaltene Zimmer, Säle und spiegelglänzende Gänge.

Welche Fülle des Sehenswerthen!

Hier eine reiche Sammlung seltener Muscheln und Thiere,
dort alte und moderne Waffen; hier eine Unzahl interessanter

Kupferstiche, dort eine Reihe von Zimmern, deren Wände mit werthvollen Gemälden bedeckt sind. Glasmalereien, uralte Gobelinmeubel, ein Clavier, auf dem Maria Theresia gespielt haben soll, Zimmer-Orgeln, Billard, Prachtsäle u. s. w. u. s. w.

Ganz besonderes Interesse aber erwecken die reiche Bildersammlung, das Radetzky-Zimmer und die prachtvolle Capelle.

Eine Reihe von Bildern führt uns Radetzky vor Augen.

Eine andere stattliche Collection stellt den ganzen Lebenslauf Napoleons dar. Wir sehen ihn in fast allen Schlachten und Gefechten, Glorificirungen seines Lebens, seines Todes und seiner Unsterblichkeit.

Mit welcher Liebe Pargfrieder an Radetzky hing, zeigt jene Zimmer-Einrichtung, welche von Radetzky benützt wurde. Pargfrieder ließ für Radetzky's Gebrauch ein Schlafzimmer einrichten, dessen Möbel durchwegs aus handbreiten Ahorn- und Mahagonileisten (also in schwarzgelben Farben) hergestellt sind.

Auf dem Sofa erblicken wir — von Herrn Fichtl pietätvoll bewahrt — eine Feldbinde und ein einfaches Häus-
käschen des Heldenmarschalls.

Selbstverständlich ist das Gemach auch mit Bildnissen des Kaisers und solchen des „alten Waffenbruders“ Wimpffen geziert.

An die Westfront des Schlosses wurde 1728 durch den damaligen Besitzer Herzog Leopold von Holstein-Schleswig-Sonderburg und Wiesenburg eine Capelle angebaut, welche Pargfrieder zugleich mit dem Schlosse verschönern ließ.

In dieser Capelle sehen wir, noch von der Zeit her, als man Radetzky zur letzten Ruhestätte trug, den schwarzen Katafalk mit dem Federhute, Säbel, Rock und Stock des Marschalls, bewacht von sechs goldgepanzerten Rittern. Sprechend ähnliche Bilder der Marschälle Radetzky und Wimpffen sind zu Seiten des Hochaltars angebracht.

Die lebensvolle, goldstrotzende Pracht der Capelle in dem durch treffliche Glasmalerei-Fenster gedämpften Lichte vermag nicht die traurigsten Erinnerungen, welche der Anblick des Katafalkes wachruft, zu verwischen und lässt Jeden, der Schloss Wetzdorf und den Heldenberg besucht hat, mit schwerem Herzen von dieser Stätte scheiden.

